

# 2016

## Zwischenbericht und Planung Jugendförderung



Sabine Wessels

FB Jugend, Familie, Bildung und Freizeit

31.5.2016

# Gliederung

## **Einleitung**

## **Personelle Situation**

## **Veränderte Strukturen / Organigramm Jugendförderung**

## **Querschnittsaufgaben in der Jugendförderung**

## **Die Bereiche der Jugendförderung**

- **Jugendhaus Stellwerk**
- **Mobile Kinder- und Jugendarbeit**
- **Kinder- und Jugendkulturarbeit**
- **Schulsozialarbeit**
- **Ferienprojekte**
- **Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz**
- **Sonderprojekte**

## **Schlussbemerkung**

### **Einleitung:**

Neben den rasanten gesellschaftlichen Entwicklungen ist die Jugendförderung Coesfeld in 2016 zusätzlich von zahlreichen konzeptionellen und personellen Veränderungen geprägt. Der Leiter des Jugendhauses Stellwerk, Martin Holtmann, wechselte zum 01.12.2015 in den Bereich der Vormundschaften. Michael Walter, der mit 25 Stunden in der Mobilen Jugendarbeit und mit 14 Stunden im Jugendhaus Stellwerk tätig war, übernahm die Leitung des Hauses zum 01.01.2016.

Die frei werdenden Stunden im Bereich der Mobilen Jugendarbeit wurden von Niklas Dapper, der bereits zwei Jahre lang als Studienpraktikant Erfahrungen in der Coesfelder Jugendarbeit gesammelt hatte, übernommen.

Verstärkt wird die Jugendarbeit seit 2016 durch zwei befristete Stellen Schulsozialarbeit, die bis 2017 zu 50 % durch das Land NRW gefördert werden.

Diese neuen Stellen bergen viele pädagogische Möglichkeiten vor allem in der Zusammenarbeit von Jugendförderung und Schule. Jedoch stellte sich auch schnell heraus, dass diese Arbeit nicht so planbar ist, wie zunächst angenommen. Vielmehr muss sie mit jeder einzelnen Schule individuell entwickelt werden.

Die zwei Vollzeitstellen wurden auf 3 pädagogische Mitarbeiter/innen aufgeteilt. Da nicht alle Stellen zeitnah besetzt werden konnten, verzögerte sich die endgültige Jahresplanung, bis das Team

komplett war. Neben der Aufrechterhaltung des Kerngeschäftes (Gewährleistung der Öffnungszeiten des Jugendhauses, Planung der Ferienmaßnahmen, Konzipieren von Angeboten für junge Flüchtlinge, Unterstützung der Freien Träger, Umsetzung der bereits geplanten Veranstaltungen in der ersten Jahreshälfte,...) waren die ersten Monate davon geprägt, Übergänge in veränderte Aufgabenfelder zu gestalten und die neuen KollegInnen einzuarbeiten.

Im Folgenden sollen die wichtigsten Veränderungen erläutert und die Planung für 2016/2017 dargestellt werden. Der neue Aufgabenbereich der Schulsozialarbeit wird hier einen besonderen Stellenwert einnehmen. Schon jetzt hat sich herauskristallisiert, dass jede Schule andere Bedarfe hat und die Schulsozialarbeit ganz unterschiedlich nutzt.

Vor diesem Hintergrund machen ein kurzer Zwischenbericht und eine weitere Planung zum jetzigen Zeitpunkt tatsächlich mehr Sinn, als eine vage Planung Anfang des Jahres.

### **Personelle Situation:**

Die personelle Ausstattung der Jugendförderung stellt sich derzeit wie folgt dar:

#### Sabine Wessels, 31,0 Wochenstunden

Teamleitung, Konzept- und Qualitätsentwicklung, Koordination, Unterstützung Freier Träger, Projektarbeit

#### Gabi Kaudewitz, 25,0 Wochenstunden

Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz, Ferienmaßnahmen, Medienpädagogik, Projektarbeit

#### Michael Walter, 39,0 Wochenstunden

Leitung Jugendhaus Stellwerk (seit 01.01.2016), Mobile Jugendarbeit in Lette (einmal wöchentlich)

#### Barbara Jünemann, 19,5 Wochenstunden

Kinderbereich im Jugendhaus Stellwerk, Hausaufgabenbetreuung, päd. Angebote in Flüchtlingsunterkunft (einmal wöchentlich)

#### Niklas Dapper, 39,0 Wochenstunden, seit 02.01.2016

Mobile Jugendarbeit, Offene Jugendarbeit im Jugendhaus Stellwerk, Schulsozialarbeit an den Realschulen

#### Andrea Wiesner, 39,0 Wochenstunden seit 16.01.2016

Schulsozialarbeit an 5 Grundschulen

#### Sebastian Wilde, 25,0 Wochenstunden seit 01.04.2016

Schulsozialarbeit an einer Grundschule und an den Gymnasien

#### BFD 39,0 Wochenstunden und/oder Jahrespraktikant/innen, 20 – 30 Wochenstunden

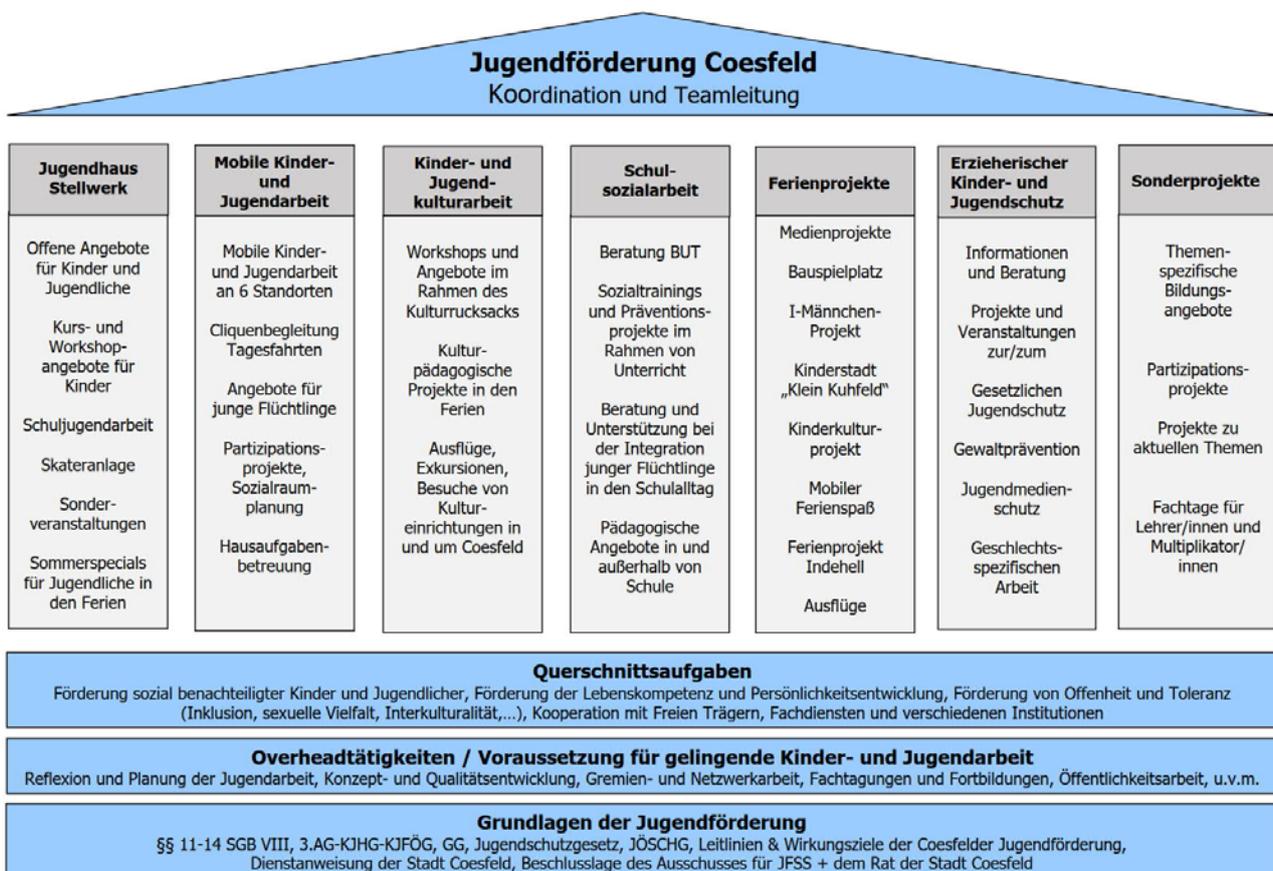
Schwerpunktmäßig im Jugendhaus Stellwerk eingesetzt, aber auch in der Hausaufgabenbetreuung, der Mobilen Arbeit und bei Ferienprojekten. Derzeit ist eine BFDlerin im Jugendhaus Stellwerk tätig.

## Veränderte Strukturen Organigramm Jugendförderung

Die hinzugewonnenen Stellen für Schulsozialarbeit wirken sich konzeptionell auf fast alle Bereiche der Jugendförderung aus. Aber auch neue Herausforderungen, wie die Integration von Flüchtlingen und der hohe Stellenwert der Kinder- und Jugendkulturarbeit, der durch die Landesförderung weiter gestärkt wurde, machten eine Überarbeitung der Strukturen der Jugendförderung notwendig.

Die Sparte Jugendsozialarbeit wurde aus dem Organigramm ganz herausgenommen. Streng genommen werden mit Jugendsozialarbeit Maßnahmen für Jugendliche und junge Erwachsene bezeichnet, die im Übergang von der Schule zum Beruf besondere Unterstützung benötigen. Dieser Bereich wird in Coesfeld derzeit ausschließlich von Freien Trägern der Jugendhilfe (Handwerksbildungsstätten der Kreishandwerkerschaft, Internationaler Bund, Havixbecker Modell, Kolpingbildungswerk Coesfeld,...) übernommen, sodass die kommunale Jugendförderung hier gar nicht tätig werden muss. In früheren Jahresplanungen und im Kinder- und Jugendförderplan wurde auch die freizeitpädagogische Arbeit mit sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen unter diesen Begriff gefasst. Da sich dieser Adressatenkreis aber in fast allen Maßnahmen der Coesfelder Kinder- und Jugendarbeit wiederfindet, kann man hier eher von einer Querschnittsaufgabe sprechen. Die Sparte Kooperation mit Schule wurde abgelöst von dem Begriff „Schulsozialarbeit“, da dieser die veränderten Tätigkeiten in Kooperation mit Schule besser umschreibt.

Im neuen Organigramm sind die wichtigsten Arbeitsschwerpunkte der Coesfelder Jugendförderung sowie die Querschnittsaufgaben, die sich in allen Bereichen wiederfinden, dargestellt:



## **Querschnittsaufgaben in der Jugendförderung**

Viele Ziele und Aufgaben der Jugendförderung ziehen sich wie ein roter Faden durch alle pädagogischen Bereiche. Auch wenn die verschiedenen Angebote prinzipiell allen Kindern- und Jugendlichen offenstehen, sind die Mitarbeiter/innen stets bemüht, besonders sozial-, monetär- oder bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche zu erreichen, um sie in ihrer Entwicklung zu unterstützen. Jedes Angebot zielt neben kreativen Inhalten oder einem bestimmten Bildungsthema immer auch darauf ab, die Lebenskompetenz und die Persönlichkeitsentwicklung der Teilnehmer/innen zu fördern. Dazu zählt die Vermittlung von Werten wie Toleranz und Offenheit gegenüber Menschen anderer kultureller Herkunft, sexueller Orientierung oder Menschen mit Behinderungen, aber auch das Lernen und Einüben von Konfliktlösungsstrategien, die Stärkung des Selbstwertgefühls und der Empathie, die Vermittlung von Demokratieverständnis und vieles mehr.

Viele dieser Ziele und Aufgaben werden im Rahmen von Gruppenarbeit oder in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit aufgegriffen, ohne sie explizit zum Thema zu machen.

Darüber hinaus gibt es auch konkrete Projekte, die ein bestimmtes Thema besonders in den Blick nehmen, wie etwa das Thema Alkohol im Rahmen der Suchtprävention, die Themen Klassengemeinschaft und Mobbing bei der Gewaltprävention in Schule und Themen wie Datenschutz und Social Media im Rahmen von Medienpädagogischen Projekten.

Aufgrund der vielfältigen Themenfelder arbeitet die Jugendförderung oft in Netzwerken mit andern Fachdiensten und Trägern zusammen. Kooperation und Netzwerkarbeit ist ein wichtiger Bestandteil der städtischen Jugendförderung und kommt insbesondere bei Jugendschutzthemen zum Tragen.

Dazu zählt aber auch die Unterstützung der Freien Träger der Jugendarbeit in ihrer Arbeit. Durch eine neu gegründete AG 78 und Veranstaltungen, wie das Expertenhearing für Vertreter der verbandlichen und der Vereins-Jugendarbeit, wird der Informationsfluss verbessert und die ehrenamtliche Jugendarbeit gestärkt.

### **Jugendarbeit und junge Flüchtlinge**

Natürlich zählt auch die Integration junger Flüchtlinge zu den Aufgaben der Jugendförderung. Es bestehen bereits enge Kontakte zur Flüchtlingsinitiative, zum FB 50, zum Kompetenzzentrum Migration des DRK, zu Vereinen und Verbänden sowie zu Gremien, die sich mit der Integration von Flüchtlingen in Coesfeld beschäftigen.

Dieser neuer Adressatenkreis und die damit verbundenen unterschiedlichen Bedarfe finden sich in allen Bereichen der Jugendförderung wieder und finden im jeweiligen Kapitel Erwähnung.

### **Jugendverbandsarbeit / AG 78**

2015 wurde gemeinsam mit Vertreter/innen von Coesfelder Vereinen und Verbänden eine Arbeitsgemeinschaft nach § 78 SGB VIII gebildet. Zweimal im Jahr lädt die Jugendförderung ein, sich über aktuelle Geschehnisse und Herausforderungen in der Vereins- und Verbandsarbeit auszutauschen, Kooperationsmöglichkeiten auszuloten und Unterstützungsbedarfe zu thematisieren. In den letzten Sitzungen konnten bereits wertvolle Informationen zur Integration von Flüchtlingen ausgetauscht werden, und auch beim Thema Inklusion wurden bestehende Hürden thematisiert und an Lösungen gearbeitet.

Neben der Leitung der AG 78 versorgt die kommunale Jugendförderung die Freien Träger regelmäßig mit interessanten Infos zu Fördermöglichkeiten verschiedener Stiftungen und Organisationen, Qualifizierungsmaßnahmen, Gesetzesänderung u.v.m.

### **Gremien- und Netzwerkarbeit**

Die Vielfalt der Aufgaben in der Jugendförderung machen Netzwerke und Kooperationen mit unterschiedlichen Institutionen notwendig. In Arbeitskreisen (AKs) und Untergruppen von Arbeitskreisen (AGs) wie AK- Gender (geschlechtsspezifische Arbeit), AK Prävention, AG Online, AK

Offene Kinder- und Jugendarbeit arbeitet die Jugendförderung regelmäßig mit folgenden Institutionen zusammen: Fachstelle Prävention (Caritasverband), Erziehungsberatungsstelle (Caritasverband), Suchtberatung (AWO), Kommissariat Vorbeugung (Kreispolizei), Schulpsychologische Beratungsstelle (Kreis Coesfeld), Beratungsstelle für Schwangerschaft, Familie und Sexualität (Diakonie), Lebenshilfe Coesfeld e.V., Familienunterstützender Dienst (Haus Hall), Anlauf- und Beratungsstelle für Frauen und Mädchen im Kreis Coesfeld (Frauen e.V.), Gleichstellungsstelle für Frauen und Mädchen (Stadt Coesfeld), Fachbereich Kultur und Weiterbildung (VHS, Bücherei, Musikschule der Stadt Coesfeld), Flüchtlingsinitiative Coesfeld, Kompetenzzentrum Migration (DRK), Evangelische Jugendhilfe,...

Darüber hinaus steht die Jugendförderung im Kontakt mit den Jugendämtern des Kreises Coesfeld und der Stadt Dülmen und ihren Jugendeinrichtungen, allen Grundschulen inkl. OGS, allen weiterführenden Schulen inkl. Berufskollegs sowie mit Freien Trägern der Jugendhilfe (Sportvereine, Kirchengemeinden, BDKJ, Kunstverein, Freilichtbühne usw.).

Die Kooperation mit der Lebenshilfe Coesfeld e.V. wurde intensiviert. Die Mitarbeiter/innen aus Behinderten- und Jugendarbeit nutzen die unterschiedlichen Kompetenzen, um gemeinsam an neuen Konzepten und Angeboten zu arbeiten. Auf diese Weise sind bereits Projekte im Rahmen des Kulturrucksacks und der Ferienmaßnahmen entstanden.

2015 wurde zudem eine Zusammenarbeit mit der Flüchtlingsinitiative Coesfeld und dem Kompetenzzentrum Migration des DRK aufgenommen.

Neue  
Kooperation!

Die vielen Berührungspunkte in den jeweiligen Arbeitsgebieten legen einen regelmäßigen Informationsaustausch und punktuelle Kooperationen nahe. Es konnten bereits erste konkrete Hilfs- und Freizeitangebote initiiert werden.

## **Die Bereiche der Jugendförderung**

### **Jugendhaus Stellwerk**

**Offener Treff** (siehe dazu auch Anlage 1)

Die Auswertung der Tagesdokumentationen von Januar bis Mai 2016 hat ergeben, dass das Jugendhaus Stellwerk mit Öffnung von 15.00 bis 20.00/max. 22.00 Uhr von unterschiedlichen Gruppierungen und Altersklassen stark frequentiert wird. Einerseits besuchen nach wie vor viele Stammesbesucher/innen das Jugendhaus, andererseits steigt der Kreis neuer Gäste kontinuierlich an. Die Hauptursachen für den Zuwachs der Teilnehmer/innen im Jugendhaus Stellwerk liegen einerseits in der Schaffung zusätzlicher pädagogischer Angebote (Schuljugendarbeit) und andererseits in der Anbindung einer sehr großen Jugendclique (ca. 30 Jugendliche) von der Skateranlage an das Jugendhaus.

Ein vermehrter Besuch des Jugendhauses durch junge Geflüchtete kann derzeit noch nicht verzeichnet werden. Durch die mobilen Angebote und die Schulsozialarbeit wird das Haus jedoch mit der Zeit bekannter, und es wird davon ausgegangen, dass junge Flüchtlinge die Angebote des Stellwerks nutzen werden, sobald sie sich in ihrer Umgebung sicherer fühlen und in Coesfeld mobil sind.

### **Angebote für Kinder im Jugendhaus**

Seit April 2016 konnten die Angebote für Kinder im Jugendhaus durch zwei Schulsozialarbeiter/innen (Schuljugendarbeit) erweitert werden. Dadurch gibt es zusätzlich einmal wöchentlich „bunte Aktionen für Grundschul Kinder“ sowie „Spiel- und Kreativaktionen für Kinder ab dem 5. Schuljahr“,

ebenfalls einmal in der Woche. Die Wunschaktionsnachmittage und das Freitagsangebot (Mobiler Kindertreff) werden weiterhin von der Jugendhausmitarbeiterin durchgeführt.

### **Sonderveranstaltungen Jugendhaus Stellwerk**

Je nach Bedarf und Interessen der Kinder und Jugendlichen werden zu den normalen Öffnungszeiten und teilweise darüber hinaus auch besondere Angebote, Aktionen, Workshops, Tagesveranstaltungen etc. angeboten. Die Kinder und Jugendlichen bestimmen hier maßgeblich das Programm und werden konsequent an der Planung und Entwicklung o.g. Projekte beteiligt. Im Jahr 2016 sind z.B. folgende Aktionen vorgesehen bzw. schon durchgeführt worden: Aktion zum Internationalen Tag gegen Homo- und Transphobie (17.05.), Tagesausflug zur Parcoursanlage nach Münster, Detailplanung Lokschuppen, Interkultureller Familientag, Tagesveranstaltung zur Stärkung der Selbstsicherheit für Jungen, Beratungsveranstaltung zum Thema Drogen und Alkohol, Aktion zur Rassismus-Prävention, Gestaltung der Stellwerkkräumlichkeiten etc.

### **Skateranlage**

Der regelmäßige Kontakt zu den Kindern und Jugendlichen an der Skateranlage ist von großer Bedeutung, da immer mehr Gäste die Skateranlage am Bahnweg aufsuchen, um Sport zu treiben (Skateboard, Inliner, BMX) oder schlicht Freunde zu treffen. Insbesondere seit April 2016 ist ein enormer Zuwachs von Kindern und Jugendlichen am Skaterplatz zu verzeichnen.

Die Mitarbeiter des Jugendhauses Stellwerk bieten sich daher im Rahmen ihrer zeitlichen Möglichkeiten immer wieder als Ansprechpartner an, um aktuelle Themen an der Skateranlage aufzugreifen und ein Vertrauensverhältnis zu den Kindern und Jugendlichen aufzubauen.

### **Skateday**

Am 24. April eröffnete der „Skateday“ offiziell die Saison auf dem Skaterplatz.

Zusammen mit einer kleinen Gruppe von Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus der Skaterszene wurde das Programm geplant und umgesetzt. Neben Musik, Grillwürstchen und Getränken gab es verschiedene Skate-Wettbewerbe, die in zwei Altersklassen durchgeführt wurden.

Trotz des schlechten Wetters (Regen und Schnee!) wollten die Besucher/innen des Skatedays die Veranstaltung nicht abbrechen, um sie an einem anderen Tag nachzuholen. Das Fest klang nach den Wettbewerben im Jugendhaus Stellwerk aus.

Ca. die Hälfte der Teilnehmer/innen kam aus dem Umland zu der Veranstaltung. Das junge Vorbereitungssteam bleibt mit den Mitarbeitern des Jugendhauses in Kontakt, um weitere Events dieser Art zu konzipieren und umzusetzen.

### **Mobile Kinder- und Jugendarbeit**

Die Mobile Jugendarbeit wird seit Januar 2016 von Niklas Dapper mit 16 Wochenstunden und Michael Walter mit 9 Wochenstunden durchgeführt. Hinzu kommen mobile Angebote für Kinder durch Barbara Jünemann, die mit 19,5 Wochenstunden in der Offenen Kinderarbeit des Jugendhauses Stellwerk tätig ist. Die Mobilen Kinderangebote finden nicht zusätzlich statt, sondern werden in den Sommermonaten vom Jugendhaus an verschiedene Standorte verlagert.

Aufgrund der steigenden Zahlen der Flüchtlinge, wurden die Standorte der Mobilen Kinder- und Jugendarbeit neu überdacht, indem eine zeitgemäße Bedarfsanalyse der Standorte vorgenommen wurde. In Kooperation mit dem Allgemeinen Sozialen Dienst des Fachbereiches 51, dem Fachbereich 50, dem Kompetenzzentrum Migration des DRK sowie der Flüchtlingsinitiative Coesfeld wurden verschiedene Wege und Prozesse ermittelt, die Bereiche der Flüchtlingsarbeit in die mobile Jugendarbeit der Stadt Coesfeld zu integrieren.



### **Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge**

Im August 2015 wurden am Leisweg in Coesfeld unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in einer Einrichtung betreut, wovon der Großteil der Jungen eine feste Zuweisung für die Stadt Coesfeld hatte. Nach der Schließung der Unterkunft am Leisweg sind die knapp 70 Jungen in ein Kloster nach Seppenrade umgezogen, welches als sogenannte Brückeneinrichtung fungieren soll, bis die jungen Heranwachsenden in Wohngruppen von Jugendhilfeeinrichtungen oder in Familien ihren weiteren Lebensweg in der neuen Lebenswelt bestreiten.

Da eine städtische Zuweisung für die Stadt Coesfeld bei einem Großteil der Jugendlichen vorhanden war, wurde Anfang 2016 beschlossen, dass Herr Dapper, in Absprache mit der Einrichtungsleitung in Seppenrade, bis zu den Osterferien die Brückenunterkunft mit dem Jugendmobil der Stadt Coesfeld zweimal in der Woche besucht. Die Arbeit wurde also vor der eigentlichen Saison der Mobilen Kinder- und Jugendarbeit aufgenommen, die normalerweise nach den Osterferien beginnt und mit den Herbstferien endet. Die Spiel- und Sportangebote, die je nach Witterung draußen oder im Aufenthaltsraum stattfanden, starteten am 09. Februar jeweils dienstags und donnerstags. Bei jedem „Einsatz“ wurden zwischen 25 und 30 Jugendliche erreicht.

### **Angebote in Flüchtlingsunterkünften**

Auch in der Notunterkunft in der Sporthalle des Schulzentrums fand ab März 2016 eine Kinderbetreuung als pädagogisches Freizeitangebot statt. Für das letzte Treffen am 24.03.2016 wurde der Zauberer Marcello Lang eingeladen, der die Kinder und Eltern mit seinem Auftritt und der anschließenden Luftballonaktion überraschte. Finanziert wurde dieses Kleinkunst-Event durch eine Spende des Möbelladens der Pfarrgemeinden.

Nach Schließung der Notunterkunft, wurde die Betreuung der Flüchtlingskinder in einer neuen, kleineren Unterkunft in die Osterwickerstraße fortgeführt. Seit April finden dort einmal wöchentlich, montags von 16.45 bis 19.00 Uhr, Freizeitangebote mit Spiel-, Bewegungs- und Bastelangeboten statt. Darüber hinaus werden kleine Ausflüge unternommen, bei denen die Kinder die Stadt kennenlernen. Zurzeit werden bis zu 13 Kinder in der Einrichtung erreicht. Das Angebot wird von Barbara Jünemann und einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin der Flüchtlingsinitiative durchgeführt.

### **Standorte der Mobilen Kinder und Jugendarbeit** (siehe dazu auch Anhänge 1 und 2)

Parallel zu den mobilen Einsätzen in Seppenrade wurde die Mobile Kinder- und Jugendarbeit in Coesfeld neu geplant. Basierend auf den Teilnehmerzahlen aus 2015 und den neuen Bedarfen durch dezentrale Flüchtlingsunterkünfte wurden folgende Überlegungen angestellt:

An den Standorten De-Bilt-Allee und Kalksbecker Weg, sowie Skaterplatz Lette soll festgehalten werden, da hier die Teilnehmerzahlen konstant hoch waren. Ein Einsatz an der Steinbickerstraße wird hingegen nicht mehr für nötig erachtet, weil immer weniger Kinder und Jugendliche das Angebot in Anspruch genommen haben.

Es wurde zunächst entschieden, dass der Standort Seppenrade weiterhin Dienstag von 16-18:15 Uhr mit dem Jugendmobil angefahren werden soll, jedoch durch die beginnende Saison nur noch einmal wöchentlich. Vor dem Hintergrund der dezentral angelegten Flüchtlingsunterkünfte, in denen zum großen Teil Familien untergebracht sind, wurde gemeinsam mit Herrn Reinelt vom Kompetenzzentrum Migration des DRK eine Standortanalyse hinsichtlich der Unterbringungsorte der Flüchtlinge in Coesfeld durchgeführt. Die Analyse ergab als neuen Ort den Spielplatz/Bolzplatz am Lübbesmeyerweg, welcher sich in unmittelbarer Nähe zu den Unterkünften am Lübbesmeyerweg, Im Sonnenschein und an der Raiffeisenstraße befindet.

Das Angebot in Seppenrade wird nach wie vor recht gut angenommen, jedoch sinkt die Teilnehmerzahl durch die stetig abnehmende Bewohnerzahl. Derzeit nehmen rund 10-15 Teilnehmer bei einer momentanen Belegung von 18 Bewohnern das Angebot wahr. Daher scheint es bis auf Weiteres noch sinnvoll, das Angebot fortlaufen zu lassen.

Das Mobile Angebot am Skaterpark Lette ist der einzige ganzjährige Standort und wird seit Jahren gut angenommen. Durch die Verlässlichkeit der Präsenz über die Wintermonate hinaus konnte Herr Walter eine intensive Beziehung zu den Jugendlichen aufnehmen und halten. Darüber hinaus gewinnt dieser Standort durch die neuen Flüchtlingsunterkünfte an der Bruchstraße neue Relevanz. Herr Walter war bei den Bezirksversammlungen in Lette von Anfang an einbezogen und wird die Integration der jungen Bewohne/innen der Blockhäuser in Lette im Rahmen der Mobilen Kinder- und Jugendarbeit unterstützen.

Erste Erfahrungen zeigen, dass der neue Standort am Lübbesmeyer Weg sehr gut angenommen wird. Je nach Wetterlage werden jeweils 20 bis 40 Kinder und Jugendliche erreicht. Die kurzen Wege von den Unterkünften für Flüchtlinge am Sonnenschein und am Lübbesmeyer Weg machen sich bereits bemerkbar. Häufig kommen ehrenamtliche Helfer mit einer Gruppe von Kindern mit Flüchtlingsvergangenheit, um am Angebot der mobilen Jugendarbeit am Lübbesmeyer Weg teilzunehmen.

Der Standort Indehell, der im letzten Jahr mit Unterstützung der WSG einmal wöchentlich angefahren wurde, ist zugunsten eines Angebotes in der Flüchtlingsunterkunft an der Osterwicker Straße weggefallen. Durch die Nähe zum Leisweg, wo ebenfalls eine Flüchtlingsunterkunft entsteht, bekommt dieser Standort jedoch wieder eine höhere Bedeutung. Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten. Zusätzliche Angebote würden Verschiebungen an anderer Stelle oder aber den Bedarf zusätzl. Personals begründen.

### **Hausaufgabenbetreuung** (siehe dazu auch Anhang 3)

Nach der Schließung des Spiel- und Nachbarschaftshauses an der Steinbickerstraße wurde das seit Jahren kontinuierliche Angebot der Hausaufgabenbetreuung im Januar 2013 in das nahegelegene Pfarrheim der Anna-Katharina Gemeinde verlegt. Das offene Angebot wird z.Zt. von mittwochs bis freitags mit unterschiedlich hohen Teilnehmerzahlen von Kindern im Alter von 6 bis 14 Jahren besucht. Freitags sind in der Regel nur bis zu drei Kinder anwesend.

Anfang des Jahres kam das Kompetenzzentrum Migration des DRK auf die Jugendförderung zu, um Möglichkeiten der Hausaufgabenbetreuung für Flüchtlingskinder auszuloten. In den Beratungen von Flüchtlingsfamilien wurde von den Eltern immer wieder der Bedarf nach Unterstützung bei den Hausaufgaben der Kinder angezeigt.

Konkret wird angestrebt, voraussichtlich nach den Sommerferien eine verlässliche Hausaufgabenbetreuung (mit Anmeldung) an mindestens drei Tagen für alle Kinder (deutsche und geflüchtete Kinder) anzubieten. Hier ist eine Gruppengröße von 12 Kindern denkbar, aufgrund der intensiveren Betreuung kann dieses Angebot jedoch nur mit zwei Betreuungspersonen (eine Fachkraft und eine Aushilfskraft) durchgeführt werden. Des Weiteren ist angedacht, jeweils freitags eine gezielte Sprachförderung für Kinder und Ihre Mütter anzubieten. In Kooperation mit dem DRK, welche die Betreuung der Mütter übernehmen würde, könnte in den Räumlichkeiten des Jugendhauses Stellwerk ein entsprechendes Angebot stattfinden. Solche niedrigschwelligen, spielerisch angelegten Deutschkurse für Kinder könnten einen Beitrag für eine gelingende Schullaufbahn darstellen.

Es wird derzeit geprüft, wie eine Ausweitung der Hausaufgabenhilfe und spielerische Deutschkurse für Kinder ermöglicht werden können.

### **Kinder- und Jugendkulturarbeit**

Kulturarbeit mit und für Kinder und Jugendliche hatte in der Coesfelder Jugendarbeit schon immer einen hohen Stellenwert, da die Lernpotenziale vor allem im Bereich des Sozialen Lernens und der Persönlichkeitsentwicklung besonders groß sind.

Das Kinderkulturprojekt in den Sommerferien besteht bereits seit über 20 Jahren, das Jugendkulturprojekt EigenArt (2003 und 2005), bei dem junge Menschen Kunst und Kultur im öffentlichen Raum präsentieren konnten, wurde über die Grenzen des Münsterlandes hinaus wahrgenommen und bei den wiederholt durchgeführten Musicalprojekten wurden Jugendliche aller sozialen Milieus erreicht.

Das Land NRW hat das Potential von Kinder- und Jugendkulturarbeit erkannt und verschiedene Programme entwickelt, mit denen kulturpädagogische Projekte und Maßnahmen finanziell gefördert werden. Dadurch wurde dieser Bereich der Jugendarbeit stärker wahrgenommen, erfuhr eine höhere Akzeptanz und konnte aufgrund der finanziellen Mittel weiter ausgebaut werden.

Die Stadt Coesfeld erhält Fördergelder für die Programme Kulturstrolche (Umsetzung durch den Fachbereich 43 - Kultur und Weiterbildung) und seit 2013 für den „Kulturrucksack“.

### **Kulturrucksack Coesfeld 2016**

Als Verbund erhält der Kreis Coesfeld finanzielle Mittel, die er an die kreisangehörigen Städte und Gemeinden weitergibt, damit diese kreative und kulturelle Angebote für Kinder und Jugendliche im Alter von 10 – 14 Jahren anbieten. Unter dem Motto „alles- *außer*-gewöhnlich“ finden auch 2016 wieder zahlreiche Workshops, Veranstaltungen und Ausflüge im ganzen Kreisgebiet statt.

Die Jugendförderung Coesfeld lud Anfang des Jahres Vertreter/innen verschiedener Institutionen, Vereine und Initiativen zu einem Kooperationstreffen ein, um gemeinsam das Kulturrucksackprogramm 2016 zu erarbeiten. In diesem Jahr sind folgende Kooperationspartner involviert:

- Stadtbücherei Coesfeld
- Stadtmuseum
- Stadtarchiv
- Kunstverein Münsterland e.V
- Tanzschule Falk
- Evangelische Gemeindebücherei
- Lebenshilfe Center Coesfeld



Nicht alle bewährten und potenziellen Partner konnten sich in diesem Jahr – meist aus personellen Gründen – einbringen, so z.B. die Freilichtbühne, die Musikschule und die VHS. Hier wird am Ende des Jahres bei einem erneuten Planungstreffen geprüft, ob eine Beteiligung in 2017 (wieder) möglich ist.

Neben Projekten, die von verschiedenen Institutionen z.T. in erstmaligen Kooperationen realisiert werden, gibt es auch zahlreiche Workshops, die von freischaffenden Künstlern durchgeführt werden. Zwei rezeptive Angebote, wie die Fahrt zur Street-Art-Show „Urbanatix“ nach Bochum und das Weihnachtsstück „Ox und Esel“ vom Theater Scintilla aus Münster, komplettieren das Gesamtprogramm. Bis auf die Fahrt zu „Urbanatix“, die deutlich kostenreduziert angeboten wird, sind alle Kulturrucksackangebote kostenlos, um auch finanziell benachteiligten Kindern und Jugendlichen den Zugang zu Kunst und Kultur zu ermöglichen.

Alle Angebote und Infos unter: [www.kulturrucksack.nrw.de](http://www.kulturrucksack.nrw.de) und auf [www.junges-coesfeld.de](http://www.junges-coesfeld.de).

### **Schulsozialarbeit**

Obwohl nicht alle neuen Schulsozialarbeiter-Stellen pünktlich zum Jahresbeginn besetzt werden konnten, ist nach einem halben Jahr Praxis bereits ein deutliches Profil der Coesfelder Schulsozialarbeit (SchulSA) zu erkennen.

Um die Bedarfe und Anliegen der einzelnen Schulen zu ermitteln, wurden zu Beginn an jeder Schule Sondierungsgespräche mit der Schulleitung und ggfls. mit der Leitung des Offenen Ganztags geführt. Dabei wurde deutlich, dass sich die Herausforderungen und Unterstützungswünsche der einzelnen Schulen stark unterscheiden. Die Schulsozialarbeiter/innen haben daraufhin für jede Schule individuelle Angebote ausgearbeitet, ohne dabei ihr Grundkonzept aus den Augen zu verlieren. Vier allgemeine Hauptarbeitsbereiche kennzeichnen die SchulSA in Coesfeld:

- Bildung- und Teilhabeberatung (Beratung von Eltern und Lehrer/innen, Hilfe bei Antragstellung, Erstellung von Infolyern in verschiedenen Sprachen)
- Projektangebote in der Schule (Präventionsveranstaltungen und Sozialtrainings innerhalb von Unterricht AGs, z.B. im Rahmen der Übermittag-Betreuung und OGS, Unterstützung von Themen- und Projekttagen an Schulen, Unterstützung bei der Integration junger Flüchtlinge)
- Freizeitgestaltung außerhalb von Schule (Angebote im Jugendhaus Stellwerk, Integration sozial benachteiligter Kinder und Jugendlicher in freizeitpädagogische Aktivitäten)
- Vernetzungsarbeit (Kooperation und Vermittlung von Fachdiensten, Kontakte zu Vereinen und Verbänden, Austausch und Zusammenarbeit mit anderen Schulsozialarbeitern im Kreis Coesfeld)

Die Bildungs- und Teilhabeberatung für Lehrer, Eltern, Schüler und Ganztagsmitarbeiter findet flächendeckend an allen zehn Schulen statt.

Die anderen Arbeitsbereiche wurden je nach Bedarf der Schulen thematisch spezialisiert, am aktuellen Bedarf orientiert und ausgestaltet. Zurzeit steht die Unterstützung bei der Integration von jungen Flüchtlingen in den Schulalltag im Vordergrund der alltäglichen SchulSA. Die Art dieser Hilfen ist dabei ebenfalls individuell unterschiedlich.

Die folgende Auflistung stellt die aktuellen Arbeitsschwerpunkte sowie die Zuständigkeit für die einzelnen Schulen dar:

Schule (GS = Grundschule)	Arbeitsschwerpunkte in Schule	betreut durch:
Laurentiuschule (GS)	Unterstützung bei der Integration junger Flüchtlinge, AG im Offenen Ganztag	Andrea Wiesner (39 Std. SchulSA)
Ludgerischule (GS)	Pädagogische Unterstützung und AGs im Offenen Ganztag	
Martin-Luther Schule (GS)	Projekt: Sozialtraining mit einer Jungengruppe (gemeinsam mit S. Wilde)	
Maria-Frieden Schule (GS)	Projekt: Sozialtraining mit 1. Jahrgangsstufe	
Kardinal-von-Galen Schule Lette (GS)	Pädagogische Unterstützung und AGs im Offenen Ganztag	
Lambertischule (GS)	Unterstützung bei der Planung verschiedener Projekte in Schule und OGS (Elterncafé, Ausbau AGs, Sozialtrainings), Unterstützung bei der Integration junger Flüchtlinge	Sebastian Wilde (25 Std. SchulSA)
Freiherr-vom-Stein Realschule	Projekt: Jungengruppe (Präventionsprojekt) Planung Sozialtraining	Niklas Dapper (14 Std. SchulSA)
Theodor-Heuss Realschule	Ausbau des AGs in Schule	
Heriburg Gymnasium	Unterstützung bei der Integration junger Flüchtlinge (päd. Arbeit mit Vorbereitungs-klasse)	Sebastian Wilde (25 Std. SchulSA)
Gymnasium	Unterstützung bei der Integration junger	

Damit die Lehrkräfte, Schüler/innen und Eltern einen konstanten Ansprechpartner an ihrer Schule haben, sind die Fachkräfte mit einer festen wöchentlichen Präsenzzeit in jeder Schule vertreten.

Der Arbeitsbereich „Freizeitgestaltung“ wird von den Schulsozialarbeiter/innen zusätzlich durch drei neue Angebote im Jugendhaus Stellwerk abgedeckt (siehe auch Anlage 1). Die regelmäßigen Aktionen bieten Schüler/innen verschiedener Altersklassen eine alternative Möglichkeit der Freizeitgestaltung außerhalb von Schule. Durch den Kontakt zu den Fachkräften über die Schule soll die Hemmschwelle, Angebote des Jugendhauses wahrzunehmen, gesenkt werden. Da die Präsenzzeiten in den jeweiligen Schulen begrenzt sind, stehen die Schulsozialarbeiter/innen so den Kindern und Jugendliche auch im Jugendhaus als Ansprechpartner/in zur Verfügung.

Bei dem Aufbau von Netzwerken kann die SchulSA von den guten Strukturen der Jugendförderung profitieren. Hier gibt es bereits viele Kontakte und z.T. langjährige Kooperationen, die genutzt und weiter ausgebaut werden können. Doch auch die verschiedenen Institutionen und Fachdienste profitieren von der Zusammenarbeit mit den Schulsozialarbeitern, erleichtern sie doch den Zugang zu Schule. Aktuell sind vor allem die Kontakte zur Fachstelle Prävention des Caritasverbandes, zum Kompetenzzentrum Migration des DRK, zur Flüchtlingsinitiative und zu den verschiedenen Arbeitskreisen der Jugendförderung von besonderer Bedeutung. Darüber hinaus bietet der AK Schulsozialarbeit im Kreis Coesfeld nicht nur fachlichen Austausch, sondern auch professionelle Beratung und Fortbildungen durch die Schulpsychologen der Schulberatungsstelle des Kreises Coesfeld.

Schon jetzt ist zu beobachten, dass auch die Schulsozialarbeit, ebenso wie die Jugendarbeit, ständigen Veränderungen unterworfen ist. Daher ist eine enge Zusammenarbeit der Schulsozialarbeiter/innen mit den Schulleitungen und Lehrkräften sowie den pädagogischen Fachkräften aus dem Offenen Ganztage und der Integrationshilfe unerlässlich. Nur im Dialog kann die gemeinsame Arbeit bedarfsorientiert geplant und kontinuierlich weiterentwickelt werden. Daher ist zu erwarten, dass sich die aufgeführten Arbeitsschwerpunkte immer wieder verändern werden.

Neben den bereits aufgeführten Arbeitsschwerpunkten befasst sich die Schulsozialarbeit auch mit Konzepten und Finanzierungsmöglichkeiten für flächendeckende Sozialtrainings an Schulen. Auch hier hat sich gezeigt, dass jede Schule unterschiedliche Bedarfe sieht und dass ein einheitliches Vorgehen für alle Schulen nicht zielführend wäre.

Eine wichtige Voraussetzung für eine wirkungsvolle und nachhaltige Förderung der Sozialkompetenz von Kindern und Jugendlichen ist eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe zwischen Lehrkräften und Sozialpädagogen. Ein einziges Sozialtraining mit externen Fachkräften kann nicht viel verändern. Erst durch das kontinuierliche Arbeiten an den Themen „Klassengemeinschaft“, „Faires Miteinander“, „konstruktive Konfliktlösung“, „Zivilcourage“ usw. kann Sozialverhalten erlernt und eingeübt und so eine Nachhaltigkeit erreicht werden.

## **Ferienprojekte**

Trotz zurückgehender Kinderzahlen steigt die Nachfrage bei den Ferienangeboten weiter. In den Sommerferien bietet allein die Stadt Coesfeld acht verschiedene Projekte an, von denen vier ein verlässliches Betreuungsangebot darstellen. Hinzu kommen Angebote freier Träger, die teilweise ebenfalls eine verlässliche Betreuung vorhalten.

Der Service ist inzwischen sehr ausgefeilt: Die Daten und Termine sind bereits im Dezember des Vorjahres über die städtischen Internetseiten zu erfahren, Teilnehmer/innen aus den Vorjahren

erhalten einen Newsletter mit allen Angeboten und Anmeldeterminen, ein umfangreiches Ferienprogrammheft wird vor den Osterferien in allen Schulen verteilt, der erste Anmeldetermin für die Sommerferien ist bereits Ende März, sodass Familien schon früh verlässlich planen können.

Um dem Bedarf gerecht zu werden, wurden im letzten Jahr die Teilnehmerplätze erhöht. Das bringt auch einen Mehrbedarf an Aushilfskräften mit sich. Auch der Anspruch, mehr behinderte Kinder in die Ferienmaßnahmen zu integrieren erfordert zusätzliches, fachlich geschultes Personal. Die Kosten für die Mitarbeiter/innen bei den Ferienmaßnahmen haben sich zudem durch den eingeführten Mindestlohn deutlich erhöht.

## Osterferien

**Medienprojekt für Kinder „Das Geheimnis von Katzenelnbogen“** (siehe auch Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz)

Verbindliches Betreuungsangebot mit stadthistorischen- und medienpädagogischem Schwerpunkt für 24 Kinder im Alter von 6 – 12 Jahren

Verantwortliche: G. Kaudewitz und Ruth Rüter (Stadtführerin) plus weiteren geschulten Aushilfskräften

21.03. – 24.03.2016, jeweils 08.00 – 13.00 Uhr, Jugendhaus Stellwerk und Innenstadt

Kosten: 20,00 €\* / 10 €\* für Geschwisterkinder

## **Kulturrucksack**

2016 fand in den Osterferien der erste Kulturruck-Workshop für Kinder und Jugendliche im Alter von 10 – 14 Jahren statt. Weitere Angebote folgen im Laufe des Jahres. (siehe Kinder- und Jugendkulturarbeit 2016)

**Kostenlos!**

## Sommerferien:

### **Bauspielplatz**

Offenes, kostenloses Angebot für Kinder von 6 – 14 Jahren

Verantwortlicher: M. Walter, Niklas Dapper (plus ca. 14 Honorarkräfte und soweit möglich Praktikant/innen), Herr Dapper wird ab 2017 die Leitung des Bauspielplatzes übernehmen.

Aufgrund der stark gestiegenen Besucherzahlen des Bauspielplatzes (2012 und 2013 in der Spitze bis zu 250 Kinder pro Tag, durchschnittlich 140 - 150 Kinder täglich) wurde die Anzahl der eingesetzten Honorarkräfte erhöht. Dadurch soll eine verantwortungsvolle Betreuung gewährleistet und die Sicherheit für die Kinder erhöht werden.

11.07. – 22.07.2016, jeweils mo – fr. 9.30 - 15.30 Uhr, Spielplatz Lübbesmeyerweg, Coesfeld

**Kostenlos!**

### **Kinderkulturprojekt**

Verbindliches Betreuungsangebot für 40 Kinder im Alter von 7 – 12 Jahren mit wechselnden kreativen, künstlerischen, kulturellen Inhalten.

Verantwortliche: S. Wessels (plus 4 Theaterpädagogen und 3-4 Honorarkräften oder Praktikant/innen)

25.07. – 29.07.2015, jeweils 8.00 – 15.00 Uhr Schulzentrum Holtwicker Straße, Coesfeld

Kosten: 50 €\* / 30 €\* für Geschwisterkinder

### **Kinderstadt „Klein – Kuhfeld“ (ehemals Stadtranderholung)**

Die Kinderstadt „Klein-Kuhfeld“ bietet Kindern viele Möglichkeiten der Beteiligung und Mitgestaltung des Programms.

**Seit 2015:  
100 statt 80 Kinder  
und neues Konzept**

\* Für Empfänger von Sozialhilfe und Arbeitslosengeld II reduzieren sich die o.g. Beiträge jeweils um 50 %.

Partizipation!

Bereits am Ende der Kinderstadt 2015 wurden Ideen und Änderungswünsche der Kinder für das kommende Jahr abgefragt und aufgenommen. In diesem Jahr wurden nach der Anmeldephase die Teilnehmerinnen aus dem Vorjahr zu einem Planungstreffen eingeladen. Hier können die Kinder erneut ihre Ideen einbringen.

Während der Kinderstadt werden in jeder Woche eine Bürgermeisterin und ein Bürgermeister gewählt. Die beiden Kinder vertreten die Kinderstadt und versuchen, ihre Vorstellungen vom „Miteinander Leben“ in Ihrer Regierungszeit zu etablieren. Dabei werden sie von den Betreuerinnen und Betreuern unterstützt.

Das Konzept der Kinderstadt sieht neben der „Arbeitszeit“ in unterschiedlichen Werkstätten auch eine Marktzeit vor. Hier haben die Kinder die Möglichkeit, „sich selbstständig zu machen“, wovon im letzten Jahr auch rege Gebrauch gemacht wurde. Auch hier entscheiden die Teilnehmer/innen selbst, was sie verkaufen oder welche Dienstleistung sie anbieten wollen. Bei der Umsetzung ihrer Ideen wurden sie wiederum von dem Betreuungsteam unterstützt.

Die Kinder veröffentlichen während der Kinderstadt die Geschehnisse auf der Internetseite: [www.kinderstadt-klein-kuhfeld.de](http://www.kinderstadt-klein-kuhfeld.de). Durch die Möglichkeit, Beiträge zu posten und zu kommentieren, besteht hier eine weitere Partizipationsgelegenheit.

Verbindliches Betreuungsangebot für 100 Kinder im Alter von 6 – 12 Jahren und 5-Jährige, die 2015 eingeschult werden.

Verantwortliche: G. Kaudewitz (plus ca. 15 Honorarkräfte und/oder Praktikant/innen)

01.08. – 12.08.2016, jeweils mo – fr, 8.00 – 13.00/15.00 Uhr, Laurentiuschule

Anmeldung kann für eine oder für zwei Wochen, bis 13.00 oder bis 15.00 Uhr erfolgen.

Kosten pro Woche : bis 15.00 Uhr inkl. Mittagessen 50 €\* / 30 € für Geschwisterkinder \*

bis 13.00 Uhr ohne Mittagessen 25 €\* / 12,50 € für Geschwisterkinder \*

### **Theaterpädagogisches Projekt im Rahmen der Regionale 2016**

#### **„Alles im Fluss – Abenteuer Berkelgasse“**

Verbindliches Betreuungsprojekt für 20 Kinder im Alter von 8 bis 14 Jahren

Verantwortliche: Gabriele Jasper, Theaterpädagogin (plus Honorarkraft)

Koordination: S. Wessels

01.08. – 12.08.2016, jeweils mo. – fr., 8.00. – 13.00 Uhr, Schulzentrum Holtwicker Straße, Coesfeld

Kosten: 50,00 Euro / 30 €\* für Geschwisterkinder

Einmalig im Rahmen  
der Regionale

### **Mobiler Ferienspaß**

Offenes, kostenloses Spiel- und Bastelangebot für Kinder von 6 – 12 Jahren, jeweils dienstags bis freitags an drei Kinderspielplätzen in Coesfeld

Verantwortliche: B. Jünemann (plus 2 Honorarkräfte oder Praktikant/innen)

02.08. – 05.08.2016, 14.00 – 17.00 Uhr Spielplatz De-Bilt-Allee

09.08. – 12.08.2016, 14.00 – 17.00 Uhr Steinbickerstraße/Park am Tüskenbach

16.08. – 19.08.2016, 14.00 – 17.00 Uhr Spielplatz am Kalksbecker Weg

Kostenlos!

### **„I-Männchen-Projekt“**

Verbindliches Betreuungsangebot für 30 Kinder im Alter von 5 – 6 Jahren,

Seit 2014:  
30 statt 25 Kinder!

\* Für Empfänger von Sozialhilfe und Arbeitslosengeld II reduzieren sich die o.g. Beiträge jeweils um 50 %.

die 2016 eingeschult werden.

Verantwortliche/r: S. Wilde (plus 4 Honorarkräfte bzw. Praktikant/innen),

15.08. – 19.08.2016, jeweils 08.00 - 13.00 Uhr, Jugendhaus Stellwerk

Kosten: 25,00 €/\*/12,50 €/\* für Geschwisterkinder

### **Ferienprojekt Indehell der WSG**

Dieses für die Kinder kostenlose Angebot richtet sich an Mieterkinder

der Wohnungsbau- und Siedlungsgenossenschaft im Kreis Coesfeld, welche auch alle Kosten übernimmt. Mitarbeiter/innen der Jugendförderung unterstützen die WSG bei der Suche nach geeignetem Personal und beraten in fachlichen Fragen.

Verantwortliche: eine erfahrene pädagogische Honorarkraft (plus 3 weitere Honorarkräfte), Koordination B. Jünemann

25.07. – 29.07.2016, 15.00 – 18.00 Uhr, Grünflächen an den Wohnblöcken am Indehell

**Kostenloses  
Angebot der WSG!**

### **Erlebnispädagogische Ferienaktionen für Jugendliche**

Kosten- und anmeldepflichtiges Outdoor-Event für Kinder und Jugendliche von 10 – 15 Jahren

Verantwortlicher: Andrea Wiesner und Niklas Dapper (plus Honorarkräfte bei Bedarf) in Kooperation mit der Natur- und Erlebnisschule Raesfeld

01.08. – 02.08.2016 (zwei ganze Tage, keine Übernachtungen)

Kosten: 20 €/\*

### **Tagesausflug für sozial benachteiligte Kinder**

Kostenlose Tagesfahrt zum Ketteler Hof, Haltern am 20.07. für Kinder aus sozial benachteiligten Familien in Kooperation mit dem Lebenshilfe Center Coesfeld. .

Teilnehmer/innen werden von den Mitarbeiter/innen u.a. im Rahmen der Mobilen Kinder- und Jugendarbeit gezielt angesprochen.

**Kostenlos!**

### **Kleines Sommerfest**

zum Abschluss des Mobilen Ferienspaßes mit Kleinkunst und Grillen

Freitag, 19.08.2016, 15.00 Uhr, Spielplatz am Kalksbecker Weg, Coesfeld

### **Abschlussveranstaltung des Kinderkulturprojektes**

Projektpräsentation vor Eltern, Verwandten u. Freunden mit anschließender kleiner Premierenfeier

Freitag, 29.07.2016, 15.00 Uhr, PZ im Schulzentrum, Holtwicker Straße, Coesfeld

### **Abschlussfest Bauspielplatz**

Prämierung der Hütten, Grillen, Kleinkunst

Freitag, 22.07.2016, 14.00 Uhr, Spielplatz am Lübbesmeyerweg, Coesfeld

### **Herbstferien:**

#### **Kulturrucksack**

In den Herbstferien werden verschiedene Kulturruck-Workshops für Kinder und Jugendliche im Alter von 10 – 14 Jahren angeboten. (siehe Punkt „Kinder- und Jugendkulturarbeit“)

\* Für Empfänger von Sozialhilfe und Arbeitslosengeld II reduzieren sich die o.g. Beiträge jeweils um 50 %.

## Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz

### Alko-Quiz-Impro-Show

Die Alko-Quiz-Impro-Show fand 2016 zum dritten Mal kreisweit statt. Sie verbindet lebenspraktische Informationen zum Thema Alkohol mit Unterhaltung und bietet so einen für Schüler/innen neuen, interessanten Zugang zu einem Thema, das gerade in der Pubertät eine besondere Relevanz hat.

Konzipiert wurde dieses suchtpräventive Projekt von einer kleinen Gruppe, bestehend aus Fachkräften des Arbeitskreises Suchtprävention.

Mitarbeiter/innen aller drei Jugendämter im Kreis Coesfeld, der Fachstelle Prävention des Caritasverbandes, der AWO Suchtberatung und des Gesundheitsamtes haben das Schulprojekt 2011/2012 erarbeitet und es kontinuierlich weiterentwickelt. So wurde das aus drei Modulen bestehende Konzept (Quizshow mit Schüler/innen der 08. und 09. Jahrgangsstufe, vertiefende Unterrichtseinheit nach der Show in den Klassen, Elternabend) um eine Infoveranstaltung für Lehrer/innen erweitert. Die Alko-Quiz-Impro-Show wurde wie folgt durchgeführt

- November 2015: Infoveranstaltung für Lehrer/innen: „Suchtprävention an Schulen“
- Januar 2016: „Alko-Quiz-Impro-Show“ (zweistündige Quizshow für und mit Schüler/innen der 08. und 09. Jahrgänge) an folgenden Schulen: Hermann-Leeser-Schule Dülmen (26.01.), Freiherr-Vom-Stein-Realschule und Kreuzschule Coesfeld (27.01.), Sekundarschule Rosendahl (28.01.). insgesamt rd. 560 Schüler/innen
- Januar 2016: Elternabende zum Thema „Alkohol – zwischen Spaß und Risiko“ an allen drei Schulstandorten (26.01. – 28.01.)
- März bis Juni 2016 „After-Quiz-Updates“ – jeweils 90 minütige Unterrichtseinheit zur Suchtprävention in allen beteiligten Klassen

2016 wird das Projekt evaluiert. Die Ergebnisse liegen vor, wenn alle „After-Quiz-Updates“ stattgefunden haben und die Auswertung vorgenommen wurde. Dieses Projekt ist finanziell und personell sehr aufwendig und findet daher i.d.R. nur alle zwei Jahre statt.

### Elternabend zum Thema Sexualität und Pornographie im Jugendalter

Unter dem Titel „Sexualität und Pornographie, Tabu oder wichtiges Thema elterlicher Begleitung“ haben die Arbeitskreise Mädchen- und Jungenarbeit am 28.1.2016 in der Stadtbücherei Coesfeld einen Vortrag mit der Sexualpädagogin Beate Martin angeboten.

Vor voll besetztem Haus (ca. 90 Teilnehmer/innen) vermittelte der Vortrag Fakten zum Thema Jugendsexualität und formulierte pädagogische Handlungsmöglichkeiten. Im Anschluss an den Vortrag gab es die Möglichkeit zur Diskussion, die der Schulpsychologe Dirk Zeuner moderierte. Hier wurden Sorgen und Erfahrungen der anwesenden Erziehenden erörtert.

### Medienprojekt „Das Geheimnis von Katzenelnbogen“ (siehe auch Ferienmaßnahmen)

Bei diesem medienpädagogischen Projekt für 24 Kinder wurde die Stadtgeschichte von Coesfeld mit einer Stadtrallye und Medien- und kulturpädagogischen Methoden erarbeitet. Dabei wurden folgende Ziele verfolgt:

Ziel 1: Die Kinder lernen die Entstehung ihrer Heimatstadt kennen.

Methoden: Stadtrallye mit Stadtführung, Archivbesuch, Besuch des Stadtmuseums, Gießen von Stadtsiegeln, Ratespiele

Ziel 2: Kennenlernen und kreativer Umgang sowie die kritische Hinterfragung von

Medien. Methoden: Nutzung der Biparcours App für die Stadtrallye, Fotografie, Video (Kamera und Schnitt), Trickfilm, Erstellung von Internetseiten mit Word Press, Erstellung von Quizen im Internet, Thematisieren von Nutzen und Gefahren verschiedener Medien

Leitung: G. Kaudewitz Dipl. Sozialpädagogin und Medienpädagogin, R. Rüter (Stadtführerin in Coesfeld), A. Wienker (Dipl. Sozialpädagogin) plus einer Honorarkraft und einer Bundesfreiwilligenbediensteten)

Mo., 21.03. – Do., 24.03.2016, jeweils 8.00 – 13.00 Uhr

Die entstandene Internetseite ist auf [www.das-geheimnis-von-katzenelnbogen.de](http://www.das-geheimnis-von-katzenelnbogen.de) zu finden.

Mit dem Projekt hat sich die Jugendförderung der Stadt Coesfeld bei dem Jugendkulturpreis NRW 2016 beworben.

#### **AG Online für den Kreis Coesfeld / Peer\*4**

Seit 2012 beteiligt sich die Jugendförderung der Stadt Coesfeld an der AG Online im Kreis Coesfeld. In diesem Rahmen wurde das Projekt „Peer \*4“ bereits 3-mal erfolgreich durchgeführt. Bei diesem Projekt werden verschiedene Facetten der Mediennutzung (Chancen, Möglichkeiten und Gefahren) thematisiert. Das Besondere dabei ist der „Peer-Ansatz“, d.h. Jugendliche lernen von Jugendlichen. Berufsschüler/innen werden gezielt geschult, um ihr Wissen an Schülern/innen der 8. und 9. Klassen einer weiterführenden Schule weiterzugeben. Diese Schüler/innen arbeiten wiederum mit jüngeren Schüler/innen der 5. und 6. Klassen derselben Schule.

2016 hat sich die AG Online an dem Medientag im Kreis Coesfeld beteiligt und dort die AG Online und das Projekt „Peer \*4“ vorgestellt. Zurzeit wird an einem Handout gearbeitet. Das Projekt soll weiterhin, auch in Teilen, den Schulen im Kreis Coesfeld angeboten werden.

#### **Medienpädagogische AG an der Pestalozzischule**

Zusammen mit der Schulsozialarbeiterin Anika Borgmann, die seit 2016 an der Pestalozzischule, Standort Coesfeld tätig ist, wird die Jugendschutzfachkraft und Medienpädagogin Gabi Kaudewitz in der 2. Jahreshälfte 2016 eine Medien AG an der Schule durchführen. Mit Schülerinnen und Schülern der 5. – 7. Klassen soll das Thema Cybermobbing thematisiert werden. Hier sollen vor allem persönliche Erfahrungen reflektiert und in einem Videofilm verarbeitet werden.

Auch wenn die Pestalozzischule nicht mehr im Zuständigkeitsbereich der Stadt Coesfeld liegt, soll die bisher sehr gute Zusammenarbeit weitergeführt werden. Auf diese Weise werden Coesfelder Kinder und Jugendliche erreicht, die einen besonderen Förderbedarf haben und sich von offenen freizeitpädagogischen Angeboten oft nicht angesprochen fühlen.

#### **Jugendschutz-Parcours „Stop and Go“**

Ein Kooperationsprojekt mit dem Kreis Coesfeld

In der Woche vom 07. – 11. 11.2016 sind Schülerinnen und Schüler der 8. Klassen aus Coesfeld und aus dem Kreisgebiet eingeladen, am Jugendschutz Parcours „Stop and Go“ teilzunehmen. Entwickelt und zur Verfügung gestellt wird diese interaktive Ausstellung von der Katholischen Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz NRW e.V.. Vom 7. – 8.11. wird der Parcours im Südkreis, vom 9. – 11. November in Coesfeld im Jugendhaus Stellwerk aufgebaut. Inhaltlich stellt er ein niedrigschwelliges Angebot dar, das Jugendlichen die Möglichkeit bietet, sich selbstständig, spielerisch und reflektiert mit Jugendschutzthemen auseinanderzusetzen. Methodisch aufbereitete Materialien geben Anregungen zum Nachdenken und Diskutieren, indem sie an die Alltagswelt der Jugendlichen anknüpfen und sie mit Gefährdungen sowie gesetzlichen Vorgaben konfrontieren. Themenschwerpunkte des Jugendschutz-Parcours sind Medien, Sucht und Konsum.

#### **„Fabrik ab 12“**

Aufgrund der kontinuierlich rückläufigen Besucherzahlen wurden die Veranstaltungen immer weiter reduziert und 2016 schließlich ganz eingestellt. Nach über 15 Jahren geht damit diese ehemals erfolgreichste Veranstaltung zu Ende.

Bei dem Abschlussgespräch mit den Kolleg/innen des Kommissariats Vorbeugung der Kreispolizei sowie den Betreibern der Fabrik wurde die gute Zusammenarbeit betont und auf beiden Seiten Offenheit für gemeinsame Einzelveranstaltungen signalisiert.

### **Antirassismuskalender**

Seit 2008 vertreibt die Stadt Coesfeld den Antirassismuskalender. Damit möchte sie ein Zeichen setzen für Toleranz und gegen Rassismus. Die Taschenkalender wurden an Schülersprecher/innen verteilt und darüber hinaus für 4 €/Stück verkauft.

Da immer nur eine sehr geringe Stückzahl verkauft wurde, das Thema aber dennoch für so wichtig erachtet wurde, dass man auf die Verteilung der Kalender nicht ganz verzichten wollte, wurden die Kalender im letzten Jahr erstmalig auf Nachfrage kostenlos herausgegeben. Der Kalender war von da an sehr gefragt, es wurden insgesamt rund 150 Exemplare verteilt.

In diesem Jahr soll ähnlich verfahren werden. Über die Schulsozialarbeit sollen die Kalender an interessierte Schüler/innen verteilt und dabei das Thema Rassismus und Fremdenhass in den Focus gerückt werden.

Die Stückzahl wird leicht erhöht auf 250 Exemplare. Da die Stadt Coesfeld jeden Kalender mit 2 € bezahlen muss werden keine ganzen Klassensätze herausgegeben sondern die Kalender gezielt verteilt.

### **Elternservice "Elternwissen"**

Die Katholische Arbeitsgemeinschaft "Kinder- und Jugendschutz NRW e.V" gibt regelmäßig das Heft "Elternwissen" mit unterschiedlichen Themen zum Kinder- und Jugendschutz heraus. Über den Newsletter der Jugendförderung werden Eltern auf die Broschüren aufmerksam gemacht, die kostenlos im Jugendamt oder im Bürgerbüro abgeholt werden können.

Das aktuelle Heft zum Thema „Starke Kinder – Resilienz fördern, Widerstandsfähigkeit stärken“ ist derzeit an den genannten Stellen erhältlich.

Neuer Service für Eltern!

### **Jugendschutzkalender**

Jedes Jahr werden Jugendschutzkalender an Schüler/innen der 8. Klassen verteilt. Die kleinen Karten-Kalender beinhalten das Jugendschutzgesetz sowie alle Schulferien für NRW.

In diesem Jahr soll der Kalender um eine zusätzliche Seite erweitert werden, auf der kurz und knapp ein Jugendschutzthema behandelt wird. Darüber hinaus leitet ein QR-Code die Nutzer auf eine Website, auf der sie weitere Tipps und Infos finden.

### **Jugendschutzeinsätze**

Auch 2016 sind Vertreter/innen des Teams Jugendförderung beim Goxeler Karneval und bei Rock am Turm vor Ort, um Jugendlichen bei Bedarf Hilfe und Betreuung anzubieten. Die Jugendschutzkontrollen werden vom Ordnungsamt durchgeführt. Jugend- und Ordnungsamt arbeiten hier seit Jahren konstruktiv zusammen.

## **Sonderprojekte**

### **Regionale Projekte „Urbane Berkel“ mit Kindern und Jugendlichen**

Im Regionale-Jahr 2016 finden auch für Kinder und Jugendliche verschiedene Projekte rund um die Berkel statt. Hierbei ist die Jugendförderung beteiligt und arbeitet eng mit dem FB 60 zusammen. So z.B. beim Berkeltheaterprojek „Alles im Fluss“, das in den Sommerferien stattfindet und am Samstag, den 10. September aufgeführt wird (siehe "Ferienprojekte").

### **Expertenhearing für die Jugendverbandsarbeit**

2013 veranstalteten die drei Jugendämter im Kreis Coesfeld ein „Expertenhearing“ im Rahmen der Mitgestaltung des Kommunalen Kinder- und Jugendförderplans.

Am 09. Juni diesen Jahres waren Vertreter/innen von Vereinen, Verbänden und kirchlicher Jugendarbeit erneut eingeladen, sich mit dem Thema Jugendarbeit zu beschäftigen. Hierzu wurde u.a. Sarah Beierle vom Deutschen Jugendinstitut Berlin eingeladen, die die Studie „Jugend im Blick- Regionale Bewältigung demografischer Entwicklungen“ vorstellte. Im Anschluss daran wurde das Thema bei einer Podiumsdiskussion vertieft und natürlich hatten die Teilnehmer/innen auch die Möglichkeit des informellen Austauschs untereinander.

### **Planung Projekt Lokschuppen**

Für das Projekt Lokschuppen läuft derzeit ein Antrag auf Fördermittel im Rahmen des LEADER-Programms Baumberge. Hier beträgt die Förderung 65 % der Gesamtkosten, während im Rahmen der Regionale nur 50 % der Kosten bezuschusst würden. Es wird mit einer Zusage der LEADER-Förderung bis Ende Juni gerechnet. Da die Finanzierung aber durch die bereits bewilligte 50%-Förderung gewährleistet ist, konnten die Planungen fortgeführt werden.

Eine erste Beteiligung von Kindern und Jugendlichen am Projekt „Lokschuppen“ erfolgte 2013. Um sicherzustellen, dass die Planungen noch den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen entsprechen, werden derzeit Beteiligungsaktionen im Jugendhaus Stellwerk durchgeführt. Die Ergebnisse werden voraussichtlich nach den Sommerferien mit dem Architekten (Bau der Halle) und den Landschaftsarchitekten (Planung des Außengeländes) besprochen, um in die Feinplanung übergehen zu können. Mit einem Bauantrag kann ab Oktober gerechnet werden, sodass Anfang 2017 mit dem Bau begonnen werden kann.

### **CoeMBO**

Als jährlich wiederkehrende Veranstaltung ist die Coesfelder Messe zur Bildungs- und Berufsorientierung, kurz CoeMBO, eigentlich keine Sonderveranstaltung mehr. Da sie jedoch thematisch keiner anderen Sparte zuzuordnen ist, wird sie unter Sonderprojekten aufgeführt.

Die CoeMBO ist inzwischen die größte Bildungs- und Berufsorientierungsmesse im Münsterland. Mit 140 Ausstellern an drei Standorten (Schulzentrum, Sporthalle und Bürgerhalle mit angrenzenden Zelten) wurde das Angebot in 2016 nochmals erweitert.

Die Messe wird federführend von Herrn Jochen Theisen organisiert, die Jugendförderung vertritt die Stadt Coesfeld in der Steuerungsgruppe. Die CoeMBO findet in diesem Jahr statt am Samstag, den 12.11. von 10.00 – 16.00 Uhr (erstmalig eine Stunde länger).

### **Kampagne Jugendamt – Unterstützung die ankommt**

Die Kampagne der Bundesarbeitsgemeinschaft Landesjugendämter bietet in Ihrem Service eine Broschüre über das Leistungsspektrum der Jugendämter an. Diese Broschüre wurde 2013 an die Coesfelder Schulen und Kindertageseinrichtungen verschickt. In diesem Jahr wird diese Aktion angesichts der neuen Herausforderungen im Rahmen der Integration von Flüchtlingen wiederholt. Neben den Broschüren in deutscher Sprache werden auch Broschüren in englischer und türkischer Sprache verteilt. Verwiesen wird auch auf die PDF Dateien der Broschüren in arabischer, russischer und französischer Sprache, die als Printversion nicht erhältlich sind.

### **Schlussbemerkung**

Die Coesfelder Kinder- und Jugendarbeit befindet sich derzeit in einem Entwicklungsprozess, der viele neue Möglichkeiten eröffnet.

Auch wenn die wichtigsten „Säulen“ der Kinder- und Jugendarbeit noch Bestand haben, so hat sich doch die Ausgestaltung jedes Arbeitsbereiches sehr verändert. Arbeitsschwerpunkte werden auf neue Bedarfe ausgerichtet, personelle Wechsel bringen konzeptionelle Veränderungen mit sich, zusätzliches Personal eröffnet neue Möglichkeiten.

Die beiden neuen Stellen im Bereich der Schulsozialarbeit haben sich auf fast alle Bereiche der Jugendförderung positiv ausgewirkt. Der Kontakt zu den Schulen ist enger geworden, (sozial benachteiligte) Kinder und Jugendliche werden besser erreicht, das Jugendhaus Stellwerk verzeichnet schon jetzt neue Besucher/innen, Angebote können ausgebaut werden, Jugendschutzprojekte werden von Schulen eher angenommen, Lehrkräfte erfahren Unterstützung, z.B. bei der Integration von jungen Geflüchteten, u.v.m.

Durch die Verquickung von Schulsozialarbeit und Jugendförderung können die Kinder und Jugendlichen viel gezielter erreicht werden. Das Prinzip der Freiwilligkeit der Offenen Kinder- und Jugendarbeit bleibt bestehen, aber über die Beziehungsarbeit ist eine direkte Ansprache möglich und Kinder und Jugendliche lassen sich leichter auf neue Angebote ein.

Besonders präsent ist in allen Arbeitsbereichen die Integration von Flüchtlingen. Hier tun sich jeden Tag neue Aufgaben auf und die Versuchung ist groß, sich ausschließlich darauf zu konzentrieren, da der Bedarf ständig präsent ist.

Dennoch dürfen auch Querschnittsaufgaben wie Inklusion, Umgang mit potentiellen Suchtmitteln (Alkohol, Nikotin, Cannabis, Medien) und Partizipation von Kindern und Jugendlichen- um nur einige Beispiele zu nennen - nicht aus den Augen verloren werden.

Die beiden Schulsozialarbeiterstellen sind eine große Bereicherung für die Coesfelder Jugendarbeit, dennoch werden nach wie vor Bedarfe sichtbar, die unter den momentanen Umständen (personelle Ausstattung, Mangel an fachlich ausgebildeten Honorarkräften) nicht erfüllt werden können. Und es warten weitere Herausforderungen. So wird in nächster Zeit besonderes Augenmerk auf die Werteerziehung gelegt werden müssen. Toleranz, Hilfsbereitschaft und Zivilcourage sind Werte, die besonders in einer interkulturellen Gesellschaft eine hohe Bedeutung haben. Die Jugendarbeit kann mit ihrer Arbeit einen wichtigen Beitrag dazu leisten, Kinder und Jugendliche zu sensibilisieren, zu aktivieren und zu unterstützen.

Sabine Wessels  
13.06.2016